

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

5. Sein Blut nahm alles, alles weg, was zwischen mir und Gott zu finden, er trug und tilgte meine Sünden. Sein Blut bahnt einen neuen Steg.

6. Er gieng ins Heilge durch sein Blut, ganz uns zu gut, den Sündern allen. Die Sache derer so gefallen, war nun auf ewig wieder gut.

7. Dis war geschehn, doch blieb ich blind; ich blieb und liebte meine Sünden, und ließ mich lange Zeit nicht finden, blieb fremd, und ein verlorne Kind.

8. Wie blind und thöricht war mein Sinn! ich zog mit dem verlorren Sohne, vom Waterhaus, vom Gnadenthron, noch weiter in die Wüsten hin.

9. Nun war ich erst recht weit entfernt von Gott, von Jesu, von dem Blute, und doch war mir noch wohl zu muthe, ich hätt' das Kommen nie gelernt.

10. Allein Er kam und griff mich an mit Ernst, mit herzlichem Erbarmen, er faßte mich mit seinen Armen, und zog mich auf die rechte Bahn.

11. Da fand ich ihn, da kam ich nah, ich hielt mich an sein Versprechen, die Sünde nicht an mir zu rächen, für die das Blut zur Zahlung da.

12. Und so darf ich getrost hinzu, nichts darf mich nunmehr von ihm treiben; ich will ihm ewig nahe bleiben, so find ich hier und dorten Ruh. V.

II. Mel. O Jesu Christ, dein Kripplein &c.

Dein theures Blut floß mir zu gut, jetzt redets mir zu gut beym Water droben. Es spricht mir